



Rundschreiben 3/2018

Moers, den 28.10.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Mitglieder des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins,

in den gut drei Monaten seit dem letzten Rundschreiben hat sich Einiges im Vereinsleben ereignet:

Am 25. August folgten gut 400 Bürger der Einladung des GMGV und des Grafschafter Museums zur **zweiten Nacht der Geschichte**. Neu wurden die Stationen in der Steinstraße von Hans-Helmut Eickschen über die Judenverfolgung Moers im Dritten Reich und im Peschkenhaus von Monika Jaklic, Vorstand des Kunstvereins, bestritten. Die gelungene Veranstaltung klang mit einem geselligen Beisammensein im Musenhof aus.

Am 15. und 16. September hat unter der Leitung von Hartmut Boblitz mit 16 Teilnehmern die **Fahrt nach Kassel zum Weltkulturerbe „Bergpark Wilhelmshöhe“** und zu den Gartenanlagen der Landgrafen Hessen-Kassel stattgefunden. Dank der hervorragenden Organisation und Vorbereitung, dem guten Hotel und dem weitgehend reibungslosen (trotz des überraschenden Marathonlaufes in Kassel) Ablauf der An- und Abfahrt, ist diese Premiere einer Mehrtagesfahrt als voller Erfolg anzusehen. Ein **herzlicher Dank geht an Hartmut Boblitz**, der durch diesen gelungenen Einstand Lust auf gleichartige Folgeveranstaltungen ausgelöst hat!

Am 23. September hatten die „Space-Boys“ –**Jan und Nils Lammert mit Max Weißmann-** auf Schacht IV einen begeisternden Auftritt vor knapp 40 Jazz-Fans. Die improvisierte und komponierte Jazzmusik des jungen Trios traf den Geschmack der Zuhörer und passte hervorragend zur Atmosphäre der Fördermaschinenhalle.

Zusammen mit der Stadt Moers hatte der GMGV e.V. für den **7. Oktober** zu **einem Festakt aus Anlass des Auslaufens des deutschen Steinkohlebergbaus** eingeladen. Unterstützt wurde dieser Festakt von der RAG AG, deren **Vorsitzender Peter Schrimpf** ein kerniges Grußwort an die rund 80 erschienenen Gäste richtete, nachdem **Bürgermeister Fleischhauer** zuvor die Bedeutung des Bergbauwesens und der Bergmannstradition für die Stadt Moers treffend gewürdigt hatte. Nach einem weiteren Grußwort des IG BCE Bezirksleiters **Matthias Jakobs** trafen die Kernvorträge des Festaktes von **Dr. Wilfried Scholten** zum Bergbau am linken Niederrhein und von **Karl-Heinz Stenmans**, dem letzten Bergwerksdirektor des Bergwerkes West zu den

SCHLOSS MOERS · KASTELL 9 · 47441 MOERS · TELEFON 02841/8815122
www.gmgv-moers.de

VORSTAND: P. BOSCHHEIDGEN (VORS.), DR. W. SCHOLTEN (STELLV. VORS.),
H. GRUNDMANN (SCHRIFTFÜHRER), F. HEINRICH (SCHATZMEISTER),
J. STOCK UND S. GENCER (BEISITZER)

OSTRING 6, 47441 MOERS
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN BLZ 354 500 00 · KONTO-NR. 1 120 001 134
SWIFT-BIC: WELADED1MOB, IBAN: DE50 354 500 001120 001134

Aussichten des Steinkohlebergbaus weltweit auf ein reges Interesse. Das Rahmenprogramm wurde vom Knappenchor Rheinland und dem Schlosstheater-Ensemble gestaltet. Insgesamt ein würdiger Beitrag zur Verabschiedung des Steinkohlebergbaus und eine gelungene Reminiszenz an dessen überragende Bedeutung für die Entwicklung von Moers, insbesondere zu Beginn des 20. Jahrhunderts und nach dem 2. Weltkrieg beim Wiederaufbau.

Die Sondierungen/ Grabungen zur Ortung der Lage **der Bonifatiuskirche** wurden vom 8. bis 10. Oktober im Auftrag des GMGV von den Archäologen Jens Wroblewski und Daniel Gansauer durchgeführt. In einer der drei Grabungsstellen auf dem ehemaligen Friedhofsgelände an der Rheinberger Straße ergaben sich punktuell Befunde, die mit hoher Wahrscheinlichkeit der Bonifatiuskirche zuzuordnen sind: Einige Meter nördlich der dort vorhandenen Kapelle fand sich **eine hochmittelalterliche Gebäudeecke** (aus Tuff und Grauwacke), **die mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Bonifatiuskirche gehörte**. Detailliert wird hierzu etwas in der Jahressgabe 2019 nachzulesen sein.

Was in nächster Zukunft ansteht, entnehmen Sie dem beigefügten Programm:

Besonders hinzuweisen ist auf den am Mittwoch, den **14.11.2019, 19.00 Uhr im Rittersaal des Moerser Schlosses** anstehenden **Vortrag von Hajo Hülsdünker über die Person von Simon Stevin (1548 – 1620) und den Ausbau der oranischen Befestigungsanlage der Stadt Moers** nach seinen Plänen unter Moritz von Oranien.

Im Fördermaschinengebäude **Schacht IV** wird am **21. Dezember 2018 um 19.00 Uhr** aus Anlass der auf diesen Tag terminierten letzten Schicht im deutschen Steinkohlebergbau auf der Zeche Prosper Haniel in Bottrop eine öffentliche Veranstaltung stattfinden: Es wird ein Film von **Frederik Göke** zum **Auslaufen des Bergbaus** unter dem Titel **„Was wird bleiben?“** vorgeführt werden. Als Begleitprogramm ist ein **Kerzenkonzert des Knappenchores Rheinland** vorgesehen.

Kurzfristig hat sich das Fahrtenteam entschlossen aus aktuellem Anlass am **8.12.2018 im Wuppertaler Von der Heydt-Museum** die Ausstellung **„Paula Modersohn-Becker – Zwischen Worpswede und Paris“** zu besuchen.

Der Vorstand hofft, dass aus beigefügtem Veranstaltungsprogramm (bis einschließlich April 2019) das Ein oder Andere auf Ihr Interesse stößt !

Mit freundlichen Grüßen

Peter Boschheidgen
für den Vorstand

SCHLOSS MOERS · KASTELL 9 · 47441 MOERS · TELEFON 02841/8815122
www.gmgv-moers.de
VORSTAND: P. BOSCHHEIDGEN (VORS.), DR. W. SCHOLTEN (STELLV. VORS.),
H. GRUNDMANN (SCHRIFTFÜHRER), F. HEINRICH (SCHATZMEISTER),
J. STOCK UND S. GENCER (BEISITZER)
OSTRING 6, 47441 MOERS
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN BLZ 354 500 00 · KONTO-NR. 1 120 001 134
SWIFT-BIC: WELADED1MOB, IBAN: DE50 354 500 001120 001134

Unternehmungen – Veranstaltungen – Termine

Mittwoch, 14. November 2018

Beginn: 19.00 Uhr

Im Rittersaal des Moerser Schlosses wird ein

Vortrag

zum Thema

Simon Stevin (1548 – 1620) und der Ausbau der Moerser Festung in der oranischen Zeit

von

Hajo Hülsdünker

gehalten werden. Der Niederlandekundler und Historiker M.A. Hajo Hülsdünker wird die Person und das Lebenswerk Simon Stevins, eines Universalgenies, das auch als „Leonardo des Nordens“ bezeichnet wird, beleuchten. Im Auftrag von Moritz von Oranien entwarf Stevin die oranische Befestigungsanlage von Moers, die im Jahr 2020 400 Jahre alt wird

Eintritt: frei

Samstag, 08. Dezember 2018

Abfahrt: 13.00 Uhr – Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Die **Paula Modersohn-Becker**-Ausstellung mit dem Untertitel „Zwischen Worpswede und Paris“ führt uns nach **Wuppertal** ins Von der Heydt-Museum. Das Museum verfügt über einen außergewöhnlichen Eigenbestand von mehr als 20 Gemälden der Malerin. Beleuchtet wird in den Selbstportraits u.a. die Zerrissenheit der bereits mit 31 Jahren anno 1907 verstorbenen Künstlerin zwischen dem Großstadtleben in Paris und dem beschaulichen Landleben in der Künstlerkolonie Worpswede.

Kosten: 35,00 €

Freitag, 21. Dezember 2018

Beginn: 19.00 Uhr

Im Fördermaschinengebäude Schacht IV. in der Zechenstr. 50 wird aus Anlass der an diesem Tage stattfindenden letzten Schicht im deutschen Steinkohlebergbau auf der Zeche Prosper-Haniel/Bottrop ein retrospektiver Film über den Bergbau unter dem Titel

„Was wird bleiben?“ von Frederik Göke

vorgeführt. Das Begleitprogramm sieht ein **Kerzenkonzert des Knappenchores Rheinland** vor.

Eintritt: frei

Samstag, 12. Januar 2019

Abfahrt: 13.00 Uhr – Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

In Münster steht ein Besuch der Ausstellung **„Marc Chagall – Der wache Träumer“** auf dem Programm. Rund 120 Grafiken, Zeichnungen und Gemälde lassen den Besucher in Chagalls Traumwelt eintauchen. Wie kaum einem Künstler gelingt es Chagall, die Wirklichkeit in eine romantische Traumwelt zu verwandeln.

Kosten: 35,00 €

Samstag, 09. März 2019

Abfahrt: 13.00 Uhr – Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Wir besuchen **Straelen** dieses Mal mit der besonderen Zielsetzung, den Ort und sein berühmtes **Übersetzerkollegium** - eine Einrichtung, die einzigartig ist – zu erkunden. Das Übersetzerkollegium hat Nachschlagewerke für 275 Sprachen zur Verfügung. Die Mitarbeiter/innen werden uns erläutern, wie schwer eine sachgerechte Übersetzung sein kann.

Kosten: 30,00 €

Samstag, 27. April 2019

Abfahrt: 13.00 Uhr – Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Erstmals haben wir uns in **Dortmund** das Museum für Kunst und Kulturgeschichte zum Ziel gesetzt, um dort die Ausstellung **„Rausch der Schönheit. Die Kunst des Jugendstils“** zu besuchen. Die Jugendstilbewegung wollte Gestalterin des gesamten Lebens und nicht nur der Kunst sein. Die Ausstellung will die Vielfalt und Umbrüche dieser relativ kurzlebigen Zeit aufzeigen. Der 1. Weltkrieg bedeutete ein jähes Ende dieser Epoche; aber der Jugendstil wirkt in gewisser Weise bis heute nach.

Kosten: 35,00 €
